

WAHLKREIS 47 – ELBE

KANDIDAT: Gregor Szorec (SPD)

.....

Allgemeine Auftaktfrage

Priorisieren Sie die folgenden Schulthemen: Unterrichtsversorgung, Schulsozialarbeit, Inklusion, Digitalisierung, Infektionsschutz - welche sind Ihre Top 3?

Alle Themen sind gleich wichtig, aber bei einer Priorisierung sehe ich folgende Probleme als die Drängendsten.

1. Unterrichtsversorgung
2. Schulsozialarbeit
3. Digitalisierung

.....

Frage 1: Unterrichtsversorgung

Die gängige Praxis der Lehrerabordnungen an unterversorgte Schulen sorgt für eine Zusatzbelastung des Lehrpersonals und ist insbesondere in Pandemiezeiten kritisch zu sehen.

Es gibt ständig unterversorgte „Empfängerschulen“. Dem gegenüber erreichen ständig abgebende Schulen auch nicht mehr die 100 % Versorgung.

In der Vergangenheit sind die Berechnungen zur Unterrichtsversorgung immer wieder verändert worden, um überhaupt Zahlen nahe einer 100% igen Versorgung errechnen zu können.

„100 %“ bedeutet aber, dass schon die durch z.B. Krankheit oder Klassenfahrten fehlenden Lehrerstunden in der Summe nicht ausgeglichen werden können, weil kein Puffer vorhanden ist.

Einen solchen hat es in der Vergangenheit aber in Niedersachsen schon mal gegeben, einige andere Bundesländer haben ihn ebenfalls oder streben ihn zumindest an.

Bildungsverbände fordern seit langem als Richtmarke eine Unterrichtsversorgung von 105-110%.

Was unternehmen Sie für eine flächendeckende, ausreichende Versorgung mit Lehrkräften an jeder Schule, um Abordnungen wieder zur Ausnahme zu machen?

Der Lehrerberuf muss attraktiver werden.

Gleiche Bezahlung in jeder Schulform, Verbesserung der Ausbildung und Erhöhung der Studienplätze mit Fächerwahl nach Wunsch. Weniger Bürokratie.

Die Forderung nach über 100% gibt es schon seit Jahrzehnten, das müssen wir erfüllen um die Lehrer entlasten zu können und mehr Zeit für die Kinder zu bekommen. Dazu gehört auch Verkleinerung der Klassenstärke und Tandems. Dazu braucht man aber ausreichend Lehrer. Die Schule ist kein Sparmodell. Wir müssen uns das Finnische Modell nicht als Sparvariante ansehen sondern vollumfänglich mit Bezahlung und Personal hinterlegen.

.....

Frage 2: Lehrkräfteaus- und weiterbildung

In der Thematik der unzulänglichen Unterrichtsversorgung steckt die mangelnde Aus-/Fortbildung neuer Lehrkräfte. Dabei ist qualifizierter Nachwuchs besonders wichtig, um neuen Herausforderungen gerecht zu werden, wie Digitalisierung, Migration und Inklusion. Studienabbrüche und vor allem auch das Ausscheiden der ausgebildeten Lehrkräfte durch Überlastung und Überforderung aus dem Schuldienst müssen verhindert werden.

Was unternehmen Sie, damit mehr Menschen den Lehrerberuf ergreifen, gut aus- und weitergebildet werden und ihm dadurch – hoffentlich - treu bleiben?

Das Studium muss attraktiver werden. Dafür gibt es in anderen Bundesländern schon gute Ansätze. Mehr Praktikumsanteile gleich am Anfang, damit man im Notfall wechseln kann, falls der Beruf einen nicht liegt. Die Studieninhalte müssen dem vielfältigen Aufgaben angepasst werden, dazu gehört auch Didaktik, Umgang mit Förderthemen und Psychologie.

.....

Frage 3: Schulsozialarbeit

Alle Schulen sollten mit Schulsozialarbeit versorgt werden. Obwohl dieses Ziel nicht erreicht ist, hat sich das Land Niedersachsen aus der Finanzierung zurückgezogen und im Doppelhaushalt 22/23 keine Mittel dafür vorgesehen.

Was würden Sie unternehmen, um die Schulsozialarbeit an allen Schulen sicherzustellen?

Die Finanzierung muss vom Land sichergestellt werden, das geht aber nur mit verlässlichen Partnern in der Regierung. Natürlich werde ich mich für eine solide Finanzierung einsetzen.

.....

Frage 4: Förderschule Lernen

Ein großes Ziel heißt: Inklusion an allen Schulen. Gleichzeitig ist der Bedarf für die reine „Förderschule LERNEN“ weiterhin gegeben. Ein Beispiel aus unserer Region:

Die Johannes-Rabeler-Schule in Lüneburg ist eine Förderschule Lernen in städtischer Trägerschaft. Die Nachfrage nach Plätzen an dieser Förderschule sowohl aus dem Stadtgebiet als auch dem Landkreis ist weiterhin hoch; der Erhalt aber bisher nur bis 2028 gesichert. Daher werden bereits ab 2023 keine neuen Schüler*innen mehr angenommen!

Wie würden Sie sich für die notwendige personelle und materielle Ausstattung der Schulform „Förderschule Lernen“ entsprechend des Bedarfes im Land bis 2028 und, falls nötig, darüber hinaus einsetzen?

In Lüchow-Dannenberg gibt es keine Förderschule L und wir fahren gut damit. Mein Ziel ist es die Genfer Konvention in den Schulen so umzusetzen das wir keine Förderschulen mehr brauchen, dabei die Schulen aber mit genügend Lehrern und Geld auszustatten damit dieses auch gelingt.

.....

Frage 5: Inklusion

Der weiterhin hohe Bedarf nach der Schulform „Förderschule Lernen“ ist nur ein Beleg dafür, dass die Inklusion an Regelschulen noch nicht zufriedenstellend umgesetzt wird.

Dafür müssten Schulen besser ausgestattet werden, räumlich wie personell: mit Förderstunden, Schulbegleitung, Lehrerfortbildung, mit Differenzierungsräumen und mit niedrigeren Klassenteilern. Die kurzfristige Abschaffung der Doppelzählung von Inklusionskindern muss unbedingt wieder zurückgenommen werden.

Wie lautet Ihr Plan, um die Inklusion an allen Schulen umzusetzen?

Der Angriffskrieg von Putin hat das Land Niedersachsen dazu gezwungen die Ukrainischen Flüchtlingskinder kurzfristig in den Schulen aufzunehmen. Wir werden als Landesregierung alles daran setzen diesen Zustand so kurz wie möglich zu halten, um zumindest die vorherigen Regelungen wieder umzusetzen. Dazu benötigen wir aber Personal und die Hoffnung das so schnell wie möglich der Frieden in der Ukraine zurückkehrt.

.....

Frage 6: Digitalisierung und IT-Koordination

Im Rahmen der Digitalisierung benötigen Schulen fachliche Unterstützung bei der Betreuung der IT-Infrastruktur. Die Neueinstellungen halten nicht Schritt mit dem Bedarf.

(Dies könnte an der verhältnismäßig geringen Entgeltstufe liegen, die der Tarifvertrag für diese Stellen vorsieht.)

Gleichzeitig ist die Versorgung von Schulkindern aus finanziell schwachen Familien mit Tablets für digitale Bildung nicht so gewährleistet. Während Schulbücher, Taschenrechner usw. für solche Familien finanziert werden, gilt das nicht für Tablets. Wir brauchen hier dringend eine politische Lösung. Wir brauchen aber auch Lernmittelfreiheit für Tablets (get your own device) sowie Standards/Vorgaben durch das Land, was Ausstattung und Vergabeverfahren betrifft. Dabei ließen sich auch freiwerdende Budgets nutzen, wenn Tablets die bisher geförderten Taschenrechner und Schulbücher ersetzen.

Wie stehen Sie zur Lernmittelfreiheit und was unternehmen Sie

- zur Ausstattung der Schulen mit IT-Fachpersonal?

Diese sollten beim Landkreis angesiedelt sein, weil nicht jede Schule IT-Fachpersonal im vollen Umfang benötigt.

- zur Ausstattung mit Hardware, WLAN und Cloud-Servern?

Da brauchen die Kommunen mehr Unterstützung, da in einigen Schulen erst die gesamte Elektrik erneuert werden muss. Allerdings werden in Lüchow Dannenberg sämtliche Schulen gerade ausgestattet. Und der Glasfaseranschluss, wo noch nicht vorhanden, angeschlossen mit Mitteln von Land und Bund.

- zur Ausstattung der Schüler mit Tablets?

In Lüchow-Dannenberg wurden alle hilfsbedürftigen SchülerInnen mit Tablets ausgestattet. Diese wurden vom Landkreis beschafft und verteilt nachdem die Lehrer die Stückzahl angemeldet hatten. Außerdem wird ab Klasse 1 Schrittweise das Tablet für alle SchülerInnen eingeführt. Das sind Landesmittel die auch für die Lehrer angefordert werden konnten und in Lü-Dan umgesetzt wird.

.....

Frage 7: Infektionsschutz an Schulen

Gem. Erkenntnissen der experimentellen Wissenschaft können während des Unterrichts mobile Luftfilter gegen indirekte Infektionen und Plexiglas-Trennwände mit umlaufender Kante gegen direkte Infektionen schützen. Unsere Schulen sind aber bis heute unzureichend mit dieser Technik ausgestattet, die Fördermittel sind ausgeschöpft. Der Einbau zentraler Lüftungsanlagen mit entsprechenden Filtern beginnt ansatzweise bei Schulneubauten - dieser Prozess dauert aber viel zu lange und wird der Pandemiesituation nicht gerecht.

Wie sehen lang- und kurzfristige Lösungen für Sie aus? UND: Sind Schulschließungen für Sie eine Option?

Schulschließungen sehe ich nicht in Zukunft als generelles mittel, kann aber passieren wenn die Lage es erfordert. Lüftungsanlagen wurden in Lü-Dan von den Lehrern teilweise abgelehnt und deswegen nur wenige verbaut. Da muss das Land eventuell nachsteuern und mehr Mittel bereitstellen, damit dort, wo gewünscht, auch eingesetzt wird.

.....

Frage 8: Raumbedarf an Schulen

Unter anderem durch Digitalisierung und Inklusion haben sich die Anforderungen an den Unterricht und die Räumlichkeiten an Schulen geändert. Für räumliche Ausstattung und Baumaßnahmen sind die Kommunen als Schulträger verantwortlich. Das Land muss Vorgaben machen, damit die Kommunen als Schulträger in der Pflicht sind und entsprechende Maßnahmen ergreifen. In den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern und Nordrhein-Westfalen gibt das Land solche Standards vor.

Was sind Ihre Ideen für eine entsprechende Richtlinie?

Lehrer sollen selbstbestimmt die *Schullandschaft* nach ihren Anforderungen gestalten. Siehe GS Clenze Lernlandschaft

.....

Frage 9: Berufsorientierung

Vom Fachkräftemangel sind Schulen selbst stark betroffen und natürlich die regionale Wirtschaft und Institutionen im Land Niedersachsen. Eine gute Berufsorientierung und Berufsvorbereitung nach verbindlichen Standards an den Schulen könnte den Fachkräftemangel abfedern. Auch diese Standards müssen vom Land vorgegeben werden.

Mit welchen Mitteln würden Sie die Berufsorientierung an Schulen verbessern und Landesstandards entwickeln?

Corona hat die Berufsvorbereitung, die in den Jahren davor eine große Bedeutung hatte, zum Stillstand gebracht. Jetzt müssen wir an diese Zeit anknüpfen und dann schauen wo Verbesserungen/ Veränderungen nötig sind.

.....
Frage 10:

Schüler*innen und ihre Eltern sollten Sie wählen, weil ...

Die SPD ist die Partei der Bildung. Viele Verbesserungen wurden in den letzten Jahren eingeführt. Das wurde allerdings kaum wahrgenommen. Mein Ziel ist es, zusammen mit den betroffenen, an Verbesserungen für die Schullandschaft zu arbeiten. Das geschieht nicht von heute auf morgen und bedeutet alle mitzunehmen. Fangen wir damit an.